ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Paul Goldmann an Olga Gussmann, 29. 9. [1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 29. September.

5

10

15

Liebe Freundin.

Ich habe mich fehr gefreut, einen Brief von Ihnen zu erhalten, weil dies das beste Zeichen ist, daß es Ihnen wohl ergeht.

Das Gewitter, das über LIESLS Haupt schwebte, ist einstweilen beschworen. Wir haben eine Frist von einem Monat durch Intervention der Ortschaft erreicht. In diesem Monat muß aber das sehlende Dokument unbedingt beschafft werden. Mit der preußischen Polizei ist nicht zu schaffen. Es genügt, daß Ihr Vater das Verfahren wegen Erlangung seiner Zuständigkeit einleitet, um die Ausstellung eines Interimspasses zu ermöglichen. Dazu wird man in doch wohl zwingen können? Auf die Frage: ob es mich noch immer interessirt, wenn Sie mir von sich und Ihrem Buben erzählen, finde ich keine Antwort.

Ich wünsche Ihnen einen glücklichen Einzug in Wien und bin mit herzlichen Grüßen an Sie und Arthur

Ihr ergebener

Dr. Paul Goldmann.

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5247.
 Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 853 Zeichen
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
- 6 Gewitter, ... fchwebte] Elisabeth Gussmann war ohne entsprechende Dokumente für ihre Anstellung am Schiller-Theater nach Berlin gezogen, siehe A.S.: Tagebuch, 25.9.1902.
- ¹⁴ Einzug in Wien] Olga Gussmann war mit dem gemeinsamen Sohn Heinrich am 29.9.1902 aus der Hinterbrühl zurückgekehrt. Fortan lebte sie in Schnitzlers alter Junggesellenwohnung in der Gentzgasse 110.

Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann, Rudolf Gussmann, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Gentzgasse, Hinterbrühl, Preußen, Wien Institutionen: Preußische Polzei, Schiller-Theater

QUELLE: Paul Goldmann an Olga Gussmann, 29. 9. [1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura

Untner. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03534.html (Stand 12. Juni 2024)